

Inhalt

1	Einleitung	11
1.1	Der Begriff „Politikfähigkeit“	11
1.1.1	Politikfähigkeit einer Partei als ihre Demokratiefähigkeit im Rahmen des Grundgesetzes.....	11
1.1.2	Politikfähigkeit einer Partei als ihre Fähigkeit zum Machterwerb....	11
1.1.3	Politikfähigkeit einer Partei als ihre Fähigkeit, wesentliche Parteifunktionen im politischen System der Bundesrepublik zu übernehmen	13
1.2	Ziel der Arbeit.....	14
1.3	Methoden und Aufbau.....	15
1.3.1	Erkenntnisleitendes Interesse	15
1.3.2	Zum Aufbau der Arbeit	16
1.3.3	Methodisches Vorgehen.....	19
2	Von der SED zur PDS: die Bedeutung des Projekts „Moderner Sozialismus“	21
2.1	Konnte es in der SED Opposition geben?	21
2.2	Bedingungsfaktoren für Opposition in der SED.....	23
2.3	Theoretische Grundlagen eines Modernen Sozialismus: Von der Reform zur „Transformation“	27
2.4	Der Weg in die Praxis	37
2.5	Der Griff nach der Macht?	40
3	„Moderne Sozialisten“ in der PDS: das Beispiel A. Brie	51
3.1	Warum André Brie?	51
3.2	Familiärer Hintergrund und beruflicher Werdegang	54
3.3	Die Haltung Bries zur DDR	56

3.4	Zwischen konfrontativem und „Neuem“ Denken: zu den (populär)wissenschaftlichen Veröffentlichungen A. Bries	59
3.5	Brie, die PDS und das MfS oder Flüchtet man so lange vor sich selbst, „bis man jeden Grund dazu hätte“?	68
3.6	Der Fall Brie und die PDS	76
3.6.1	Die Langlebigkeit des konspirativen Avantgardismus	76
3.6.2	Ein Rücktritt statt einer Auseinandersetzung in der Partei	80
3.6.3	Zum MfS-Beschluß und seiner Umsetzung	85
3.6.3.1	Beschluß verwässert oder verbessert?	86
3.6.3.2	Der Fall Kutzmutz	87
3.6.3.3	Der Fall Kaiser-Nicht	89
3.6.3.4	Noch einmal: der Fall A. Brie	91
3.6.3.5	Ein Beschluß, der nicht befolgt wird	92
3.6.3.6	Fazit	92
3.6.4	Rückschlüsse	93
4	Der „Bruch mit dem Stalinismus als System“?	97
4.1	Zu unterschiedlichen Positionen innerhalb der PDS	97
4.2	Der Außerordentliche Parteitag der SED-PDS	101
4.3	Die Auseinandersetzung im Parteiprogramm von 1993 mit dem „real existierenden Sozialismus“	107
4.4	Der unbewältigte „Antagonismus“ in der PDS	116
4.4.1	Die Positionen S. Wagenknechts	117
4.4.1.1	Wagenknecht über „Marxismus und Opportunismus“	117
4.4.1.2	Wagenknecht u. a. über „Aspekte des ‚modernen‘ Antikommunismus“	119
4.4.1.3	Wagenknecht über „Antisozialistische Strategien ...“	123
4.4.1.4	Ausschluß und/oder Auseinandersetzung?	126
4.4.1.5	„Friedliche Koexistenz“ antagonistischer Positionen in einer Partei	128
4.4.2	Die Parteitagssitzung vom Januar 1995	130
4.4.2.1	Der in Luft aufgelöste „Grundkonsens“	131
4.4.2.2	Aufführung eines Dramas: „Gysi und Bisky vs. Wagenknecht“	134
4.4.2.3	Die Inszenierung geht schief	137

4.4.2.4	Prof. Heuers Schwierigkeiten mit einem „Kampfbegriff“	139
4.4.3	Reaktionen auf die Parteitagssitzung.....	141
4.4.3.1	Wie sich Harnack eine Partei vorstellt	142
4.4.3.2	Eine Emanzipation mit Januskopf.....	143
4.4.3.3	Instrumentalisierung von Kritik und Kritikern	146
4.4.4	„Freunde, ich wünschte, ihr wüßtet die Wahrheit und sagtet sie“ – die Auseinandersetzung im Sommer 1996 und Schlußfolgerungen	147
4.4.4.1	Der Fall Gossweiler und A. Bries Vorstoß.....	148
4.4.4.2	Das Stern-Interview.....	150
4.4.4.3	Mögliche Beweggründe für A. Bries Vorgehen	153
4.4.4.4	Die Strategie des Vorstands	156
4.4.4.5	PDS – die Partei, in der alles möglich ist.....	157
5	Der Kampf um programmatische Hegemonie	159
5.1	Vorbemerkung.....	159
5.2	Weiterentwicklung der Theorie des Modernen Sozialismus	161
5.3	Der Moderne Sozialismus auf der Suche nach Öffentlichkeit.....	178
5.4	Die programmatische Entwicklung der PDS	186
5.5	Die PDS als „sozialistische Volkspartei“: eine „unmögliche Möglichkeit“?.....	195
5.5.1	Das Ingolstädter Manifest	196
5.5.2	Die Parteitagssitzung vom Januar 1995 und die Gegenoffensive der Orthodoxen	210
5.5.3	Die Parteitagssitzung 1996: Die Reformpragmatiker auf dem Vormarsch.....	218
5.5.4	Schlußfolgerungen	222
5.5.5	„Und jetzt wohin?“.....	224
6	„Im Westen nichts Neues“ – Die PDS als „milieuverhaftete Regionalpartei“?	227
6.1	Vorbemerkung.....	227
6.2	Die PDS im Westen – „Keine Strategie nirgends“ oder „Kein Ausgang aus der selbstverschuldeten Ausweglosigkeit“?	229
6.2.1	Auswahl des bayerischen Landesverbands.....	229
6.2.2	Zur Wahlkampfkonzeption 1994: Das Konzept der Offenen Listen	232

6.2.3	„Sektiererisches Verhalten“ und Mangel an politischer Bildung – Beobachtungen anhand des bayerischen Landesverbands.....	238
6.2.3.1	Der Fall Einsiedel.....	238
6.2.3.2	Die Kommunikation des Landesverbands – ein hermetisch abgeschlossenes System.....	239
6.2.3.3	Die Landesversammlung vom 19.3.1994.....	242
6.2.3.4	Die Reaktionen im Westen und die Antwort des Vorstands.....	246
6.2.3.5	Schwierigkeiten mit der Wahrheit.....	249
6.2.3.6	Schlußfolgerungen.....	251
6.2.3.7	Die ILO – ein „klassisches Instrument der PDS-Strategie“?.....	252
6.2.3.8	Das letzte Aufgebot.....	253
6.2.3.9	Schadensbegrenzung statt einer Strategie.....	256
6.2.3.10	Der Landesvorstand der PDS Bayern – ein Leitungsgremium, das nicht führt.....	258
6.2.3.11	Kandidatenwahl als Glücksspiel.....	259
6.2.3.12	Eine „mittlere Katastrophe“.....	262
6.2.3.13	Zur Zielgruppenorientierung der PDS Bayern.....	266
6.2.3.14	Zur Möglichkeit einer Reform von innen.....	269
6.2.4	„Schwierigkeiten mit der Wahrheit“ – Zum Umgang der PDS- Führung mit dem Problem der Westverbände.....	274
6.2.4.1	„Unsere tapferen Genossen im Westen“.....	274
6.2.4.2	Eine verlorene Wortmeldung.....	277
6.2.4.3	Die Linie des Vorstands.....	278
6.2.4.4	Ein Brief aus Sachsen und falsche Antworten.....	281
6.2.4.5	Konkurrierende Strategieansätze.....	283
6.2.5	Zusammenfassung und Ausblick auf die Bundestagswahl 1998: Die PDS-Strategie im Westen.....	290
6.3	„Winner East – Loser West“ – die PDS im Ost-West-Vergleich ...	296
6.3.1	Probleme von Mitgliederparteien in Deutschland.....	296
6.3.2	Die PDS als ostdeutsche Milieupartei.....	305
6.3.2.1	Die Entwertung der alten Funktionseliten.....	306
6.3.2.2	Weitere Deklassierungen.....	309
6.3.2.3	Einstellungen und Perzeptionsmuster im Osten.....	311

6.3.2.4	„Dienstklasse“ und PDS – eine Symbiose?	314
6.3.2.5	Keine Perspektive.....	318
6.3.3	Die PDS im Westen: keine Organisationsbasis – nirgends	319
7	Resümee: Wenn Strukturprobleme und Unfähigkeit zusammenstoßen – die Potenzierung von Problemen zur Ausweglosigkeit?	321
8	Nachtrag: Die PDS im Sommer 1999 – doch eine Perspektive jenseits der Milieupartei?	325
8.1	Vorbemerkung.....	325
8.2	Der „Totalitarismus“ der DDR – ein erneuter Vorstoß André Bries.....	325
8.3	Die Programmdebatte: Nichts ist unmöglich.....	327
8.4	Die Strategie der PDS nach der Bundestags- und der Europawahl	329
8.4.1	Kurze Analyse der Wahlergebnisse.....	329
8.4.2	Gibt es eine Perspektive jenseits der „Milieupartei“?	330
8.4.3	Im Westen: Vorstoß ins „Vakuum“	331
8.4.4	Gysis Thesen: Sozialromantik statt Aufklärung	332
8.4.5	Der Preis des Überlebens	337
9	Bibliographie	339
9.1	Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen für Zeitungen und Zeitschriften	339
9.2	Literatur.....	339
9.3	Parteidokumente und Periodika der PDS	347
	Danksagung	349